



Mediation statt Prozess: Monika Born konnte einen teuren Rechtsstreit abwenden

Foto: Magunia

Serie: Mediation

## BEVOR ES ZUM ÄUSSERSTEN KOMMT

Ein Softwareunternehmen gerät mit dem Einbruch der New Economy in Schieflage. Die zuvor vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden Gesellschafter endet in einer bitteren Auseinandersetzung. Doch durch eine gerichtsvorbundene Mediation gelingt es ihnen, einen drohenden Rechtsstreit abzuwenden.

Die Ausgangssituation scheint optimal: Anfang 2000 gründen die hoch qualifizierten IT-Experten Wolfgang Soli\* und Christian Hecke\* ein Unternehmen für Softwareentwicklung. Soli übernimmt die Akquisition, während Hecke als Programmierer die Durchführung der komplexen Entwicklungsaufträge sicherstellt.

Kurz nach der viel versprechenden Geschäftsgründung lassen der Einbruch der New Economy und die Flaute in der IT-Branche die Preise purzeln. Hecke und Soli geraten in Streit über die richtige Geschäftsphilosophie. Als Soli schließlich zur Deckung seines privaten Bedarfs auch noch dem Unternehmen mehr Geld entnimmt, als ihm nach dem Gesellschaftsvertrag zusteht, platzt Hecke der Kragen. Er kündigt den Gesellschaftsvertrag und lässt die Geschäftskonten sperren. Schließlich reicht er beim Landgericht Klage auf Auflösung der Gesellschaft ein.

Für Hecke ist nicht nur die gemeinsame geschäftliche Existenz gescheitert, er fürchtet auch, sein gesamtes Vermögen zu verlieren, das er in die Gesellschaft eingebracht hat und sucht Rat bei Monika Born. Die Rechtsanwältin und Managementberaterin ist spezialisiert auf die Begleitung von geschäftlichen und privaten Veränderungsprozessen.

In den Beratungsgesprächen wird deutlich, wie sich das Kommunikationsverhalten aus der Zeit, als die Gesellschaft noch aktiv war, in den Auflösungsverhandlungen fortsetzt. Für Monika Born ein exemplarischer Fall: „In geschäftlichen Verbindungen nutzen die Parteien ihre sich ergänzenden Potenziale. Dabei bedenken sie häufig nicht, was passiert, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern. Eigenschaften und persönliche Herangehensweisen, die sich anfangs optimal ergänzt haben, stehen sich dann oft als unvereinbare Gegensätze gegenüber.“

Jeder der Partner fühlte sich durch die Sichtweise des anderen übervorteilt, erklärt sie. Nur wenn es gelinge, den Teufelskreis der gegenseitigen Beschuldigungen zu durchbrechen, sei eine wirtschaftlich und menschlich sinnvolle Einigung möglich. Monika Born, selbst als Mediatorin ausgebildet, weist Hecke auf die Möglichkeit einer gerichtsvorbundenen Mediation hin. Hecke schöpft Hoffnung, dass sich die verhärteten Fronten auf diese Weise aufweichen lassen. Er vereinbart mit seinem Anwalt, dass dieser im ersten Gerichtstermin eine Mediation anregt. Der Richter greift den Vorschlag auf. Auch die Gegenpartei ist einverstanden.

In der Mediation werden die strittigen Punkte im Beisein der Anwälte mit einem

\* Namen von der Redaktion geändert

Richter mit Mediationsausbildung besprochen. Den Parteien gelingt es, ihre persönlichen Kontroversen auszuräumen – eine Möglichkeit, die sie so im Gerichtsverfahren nicht gehabt hätten.

So schaffen sie es, im Laufe der Mediation auch zu der Einsicht zu gelangen, dass sie ihren Streit um die Zukunft ihres gemeinsamen Unternehmens nur dann im beiderseitigen Interesse lösen können, wenn sie die Lösung selbst in die Hand nehmen. Es gelingt ihnen schließlich, sich auf die wirtschaftlichen Eckdaten für die Auseinandersetzung ihres Unternehmens zu verständigen. ■

*Claudia Toussaint*  
 claudia.toussaint@hk24.de  
 Telefon 36 13 8 656

## **i** INFOS UND KONTAKTE

Unsere Mediatoren finden Sie unter:  
[www.hk24.de/mediation](http://www.hk24.de/mediation)

*Muster-Mediationssklausel:  
 „Die Parteien verpflichten sich, im Falle einer sich aus diesem Vertrag ergebenden Streitigkeit vor Klageerhebung bei einem ordentlichen Gericht oder Schiedsgericht eine Mediation gemäß der Hamburger Mediationsordnung für Wirtschaftskonflikte durchzuführen.“*

## STEUERTICKER +++ STEUERTICKER +++ STEUERTICKER +++ STEUERTICKER

### Bundeszentralamt für Steuern ersetzt Bundesamt für Finanzen

Das Bundesamt für Finanzen wurde zum 1. Januar 2006 aufgelöst. An seine Stelle treten das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt), das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen sowie das Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik. Das BZSt ist für Steuerfragen zuständig, vergibt Umsatzsteueridentifikationsnummern und bestätigt die im Ausland erteilten Umsatzsteueridentifikationsnummern. Sitz des BZSt ist Saarlouis, die Internetadresse lautet [www.bzst.de](http://www.bzst.de). Weitere Informationen unter [www.hk24.de](http://www.hk24.de), Dokumenten-Nr. 35132.

### Widerspruchsfrist bei Steuerbescheiden

Wird ein Steuerbescheid mit der Post übermittelt und später als drei Tage nach Absendung in den Hausbriefkasten des Empfängers eingeworfen, beginnt nach Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 9. November 2005 die Einspruchsfrist am Tag des Einwurfs – auch wenn der Einwurf an

einem Sonnabend erfolgt und in dem betreffenden Unternehmen Sonnabends nicht gearbeitet wird.

### Neue Broschüre zu Lohnsteuer/Reisekosten 2006

Über aktuelle Gesetzesänderungen zu Lohnsteuer und Reisekosten informiert die DIHK Broschüre „Lohnsteuer/Reisekosten 2006“, die Sie für 18,50 Euro unter [www.hk24.de/shop](http://www.hk24.de/shop) oder in unserem Service Center erhalten.

### Neue Pauschbeträge

Das Bundesfinanzministerium hat die Pauschbeträge für unentgeltliche Wertabgaben bzw. Sachentnahmen bekannt gegeben. Sie sind abrufbar unter: [www.hk24.de](http://www.hk24.de), Dokumenten-Nr. 35342.

### Umrechnungssätze Januar

Die Umsatzsteuerumrechnungskurse für Januar 2006 finden Sie unter [www.hk24.de](http://www.hk24.de), Dokumenten-Nr. 35119.

Hamburger

# RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

## RUGE · KRÖMER FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT

- **Jan Ruge**  
 Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
- **Dr. Klaus Pawlak**  
 Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
- **Thomas Holighaus**  
 Rechtsanwalt / Interessenschwerpunkt Arbeitsrecht
- **Justus Maerker, LL.M.**  
 Rechtsanwalt / Interessenschwerpunkt Arbeitsrecht
- **Martin Krömer**  
 Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
- **Michael Geißler**  
 Rechtsanwalt / Interessenschwerpunkt Arbeitsrecht
- **Linda-Martina Apel**  
 Rechtsanwältin / Interessenschwerpunkt Arbeitsrecht
- **Nicolas Roggel**  
 Rechtsanwalt / Interessenschwerpunkt Arbeitsrecht

Telefon 0700 ARBEITSRECHT

Telefon 040 270 755-0 · Telefax 040 270 755-55 · Hans-Henny-Jahn-Weg 9 · 22085 Hamburg · [Rechtsanwalt@on-line.de](mailto:Rechtsanwalt@on-line.de)